

◆◆ Zweite Auflage nach vier Wochen! ◆◆

Heinrich Manesses Abenteuer und Schicksale

mitgeteilt

von Adolf Böglin.

Buchschmuck, Titel und Einband nach Entwürfen von Georg Bestwe.

26 Bogen in Oktav. Brosch. M. 4.—, geb. M. 5.—.



Etwas Spannenderes, Aufregenderes hat man schon lange nicht mehr gelesen, als diese durch fast alle Länder des Erdballs führende moderne Odyssee, der tagebuchartige Aufzeichnungen eines Verstorbenen zugrunde liegen, die Böglin bearbeitet hat.
Aargauer Nachrichten.

Dieses Buch ist ein Unikum, da die Bemerkung des Herausgebers, es handle sich um Mitteilung von Tagebuchblättern, keine Fiktion ist, sondern der Wahrheit entspricht. Was wir vor uns haben, sind in der Tat die Aufzeichnungen eines vor kurzem aus dem Leben Geschiedenen; diese wildbewegten, in alle Tiefen und schließlich doch zur Höhe reinen Menschentums führenden Schicksale sind erlebt, und Böglin hat die ihm übergebenen Blätter nicht umgestaltet, sondern nur umgeschrieben.
Die Schweiz.

Die tiefe Lebensstimmung, der Glaube an die Menschheit, an das Leben, erheben, neben den Vorzügen einer künstlerischen, auch zeitgeschichtlich abgerundeten Darstellung, diese an äußeren seltsamen Lebensschicksalen und inneren Lebenserfahrungen überaus reiche Erzählung weit über den Durchschnitt der biographischen Romane hinaus. Sie besitzt etwas von dem Humor, von dem der Dichter selbst sagt, daß er „seinen Saft aus der Selbstüberwindung bezieht, die unser wirksamstes Universalheilmittel ist.“
Literarisches Zentralblatt.

Man hat hier eines jener nicht gewöhnlichen Bücher vor sich, die der Neigung der großen Menge, von Irrfahrten und Abenteuern zu verneihen, gerecht werden, ohne dabei irgendwie hinabzusteigen. In den Schicksalen des Schusterergesellen, der auszieht, das Glück zu suchen und es nach Jahren in Rußland als Erzieher findet, steckt so viel lebendiges Beispiel, so viel treffliche Lebenslehre, daß man das Buch als wirkliche Bereicherung volkstümlicher Literatur ansprechen darf.
St. Galler Tagblatt.

Es ist ein schönes Verdienst des Herausgebers Adolf Böglin, daß er die ihm überlieferten Tagebücher des Helden in genießbare, künstlerisch edle Form gebracht, sie in den entsprechenden Rahmen gefaßt und das Ganze der Welt überliefert hat als ein Denkmal der unzerstörbaren Macht des Guten im Menschen und als eine Bestätigung des Dichtervortes, das er dem Buche vorangesezt hat: Auch noch aus der Hölle Tiefen führt ein Weg zurück zum Reinen.
Neue Zürcher Zeitung.

Die Geschichte der Menschheit selbst spiegelt sich in den Schicksalen dieses einen Menschen und dem unendlichen Siege, den er über sich selbst, über den Dämon erringt, in dessen Gewalt er so lange schmachete. Das Buch müßte ein rechtes Volksbuch werden. Aus diesen Bekenntnissen würde der Strauchelnde neuen Mut schöpfen und den Wert des Lebens und seiner Güter erkennen.
Vossische Zeitung.

◆◆ H. Haessel Verlag in Leipzig. ◆◆